



Nach den eingegangenen Bestellungen kam zum Versand:

Schlesischer Heimattkalender 1 9 2 0

□

Schriftleitung: Dr. S. Reinhart

Mit Zeichnungen und Buchschmuck von Walter
Bayer, Margarethe Schmedes und Georg Schütz

Vornehme Ausstattung, Großquart, kartoniert 5 Mark

Schlesien mit seinen reichen Schätzen an Naturschönheiten, alten Überlieferungen aus Geschichte und Sage, seinem vielseitigen lebendigen Wirtschaftsleben und dem gemühtiefen Heimatsinn seiner Bewohner ist ein geeigneter Boden für ein Jahrbuch urwüchsig schlesischer Art. Als solches ist der „Heimattkalender“ gedacht. Er ist von Schlesiern für Schlesier und für Freunde Schlesiens geschrieben und will, ohne Beziehungen auf die Gegenwart auszuschließen, dem Leser für Stunden der Ruhe und Erholung aus dem nervenaufreibenden Betriebe des Tages erfrischende geistige Heimatluft bieten. Unterhaltung und anregende Belehrung ist darin vermischt.

Wir finden in diesem ersten Jahrgange die Namen bekannter, hochgeschätzter schlesischer Dichter und Novellisten. **Paul Keller**, der eine lustige Geschichte aus seinem Leben beisteuert, **Paul Barsch**, **Roland Betsch** und **Felix Janoske**. Der „gemüthliche“ schlesische Dialekt wird von **Hans Köppler** und **Marie Klerlein** zur Geltung gebracht, **Alexander Kirchner** vertritt das heutzutage wenig gepflegte Gebiet der Ballade. Diesen Arbeiten gesellen sich eine Anzahl Aufsätze zu, die in allgemein verständlicher und anregender Form über Stoffe aus Geschichte, Natur und Volksleben plaudern. So **Dr. Arthur Lindner** an der Hand zweier entzückend fein ausgeführten großen Federzeichnungen von **Georg Rasel** die Schweidnitzer Friedenskirche; **Dr. Ferdinand Friedensburg** beschäftigt sich mit dem Notgelde; **Prof. Dr. Karl Olbrich** bringt eine Belehrung über den Ursprung und die Bedeutung alter schlesischer Familiennamen in Form eines lustigen Bierbankgesprächs; **Georg Hallama** schildert die Naturschönheiten der Oberwälder. Eine längere, auf gründlichen Quellenstudien aufgebaute Arbeit von **Dr. Otfried Schwarzer** „Aus der Siedelungsgeschichte der oberschlesischen Städte“. **Beh. Sanitätsrat Dr. Baer** (Hirschberg) plaudert mit Bezugnahme auf das dem Hirschberger Museum angebaute Bauernhäuschen von der Wohnung des Riesengebirgsbauern überhaupt. **Stadtarchivdirektor Prof. Dr. Wendt** erzählt von Schlesiern, die weit in der Welt herumgekommen sind. Der bekannte Vorkämpfer des Naturschutzes **Prof. Dr. Th. Schube** führt die ältesten Eibenbäume Schlesiens vor, und schließlich **Prof. Dr. Paul Knötel** über die Pfaffen- und Bischofsgrabmäler in Oppeln und Neisse.

Neben der Güte und Vielseitigkeit des geistigen Inhalts ist besonderes Gewicht auf das Gewand des Kalenders gelegt worden. Von **Walter Bayer** (Liegnitz) stammen der Umschlag, das Kalendarium mit seinen außerordentlich feinen, stimmungsvollen Monatsbildchen und acht **Londrud-Kunstbeilagen**, schlesische Landschaften verschiedensten Charakters darstellend. Die Vielseitigkeit dieses trefflichen Künstlers zeigt sich auch in seinen Buchschmuckzeichnungen. Ferner haben noch der oben erwähnte **Georg Rasel**, **Margarete Schmedes** und **Georg Schütz** an der künstlerischen Ausstattung mitgewirkt. Die Aufsätze sind durch eine große Anzahl äußerst guter photographischer Bilder illustriert.

Wie diese kurze Übersicht erweist, wird der Schlesische Heimattkalender weit über das schlesische Gebiet hinaus allgemeines Interesse beanspruchen und besonders den Folkloristen willkommen sein.

Weiteren Bedarf bitten gest. zu verlangen.

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau